

Holland Souk 9.1.2024



Städtebau:
Mit meiner städtebaulichen Massnahme wird das Karratag im Süden angebaut. Die neue U-Figur klammert sich am Bestand und erzeugt zwei neue Innenhöfe. Diese Höfe werden untereinander verbunden und knüpfen an die bestehenden Wegverbindungen im Park an. Im Südwesten des Souks entsteht ein städtischer Platz. Die Besucher, welche von der Stadt Eindhoven anreisen, kommen hier an und an dieser Stelle befindet sich ein Restaurant. Als Rückgrat der Anlage dient die grosszügige Marktgasse, die mit ihrem Dach die angrenzenden Volumen hält und die Anlage zusammenbindet. Als Gogenopol zum Restaurant befindet sich am anderen Ende der Marktgasse das Forum mit einem Kaffe und dem umgesiedelten Kindergarten.

Die Höhenversprünge der Volumetrie ist dem Terrain zu danken. Mit dem Ziel, so wenige Terrainveränderungen zu machen wie

nur möglich, hebe ich die ganze Anlage vom Boden weg um energientensive Fundamentplatten und grosse Aushöbe zu verhindern.

Das Verschmelzen von innen und aussen ist ein weiteres Merkmal meines Projekts. Die Anlage besteht aus dutzenden gleichen Pfeilern. Einige davon stehen im Freien, andere komplett im Inneren und die meisten dazwischen. Die Membran aus Metall und Glas springt nach vorne und in die Tiefe zurück um eine möglichst grosse Verbindung von innen und aussen zu erreichen.

Konstruktion:
Ich danke, dass ich mit einer seriellen und automatisierten Vorproduktion von Erdstein-Elementen diese Konstruktion ökonomisch attraktiver machen könnte. Somit habe ich mich mit dem Bauablauf auseinandergesetzt und Schnittstellen definiert. Daraus entstanden ist ein Element, bestehend aus Betonringen und Wandflächen, welche man als geschossweise Elemente auf den Fundamenten versetzt.

Die Betonringe bieten sich an für das Verspannen beim Transport, um die Elemente mechanisch zu verbinden und bilden ebenfalls als Auflager für die Balkendecken. Mit 2.5m Aussenbreite sind auch die breitesten Teile für den Transport geeignet und bieten gleichzeitig genug Platz im Inneren für diverse Installationen. Zwischen den Pfeilern werden vorproduzierte Holzbalkendecken eingehängt, die metallenen Falltüre innen und aussen versetzt und die weit auskragenden Dachelemente oben

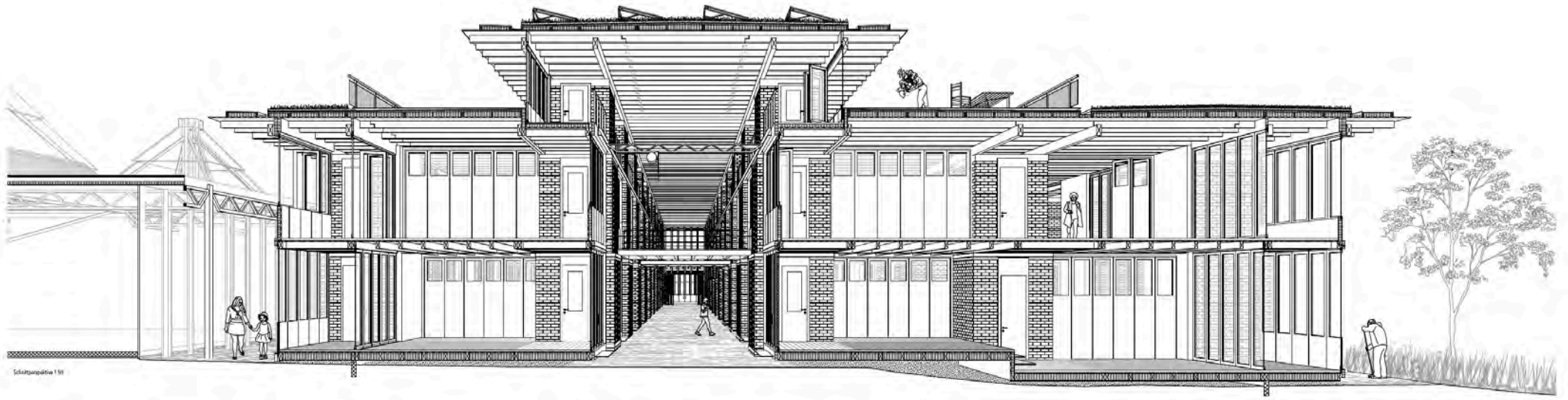
drauf gestellt, welche die freistehenden Pfeiler von der Witterung schützen.

Ausgehend von der Konstruktion sind schöne Kreuzgründrisse entstanden, die einfach zu programmieren sind. Die Massivität, der Ausdruck und der Rhythmus der Pfeiler ist im Inneren wie auch im Aussen sehr gut spürbar. An den Rändern befindet sich über die gesamte Abwicklung der Anlage eine Pufferschicht. Die Tiefe dieser Pufferschicht wird von der Pfeilerbreite vorgegeben. Die Werkgasse ist ebenfalls gedämmt aber nicht beheizt. An der Werkgasse ist die Anlieferung angeschlossen, die Fracht wird von da aus mit einer Kranbahn zur jeweiligen Plattform oder Lager verteilt. Über die Obergasse im 3. OG gelangt man von jedem Modul auf die grosszügigen, gemeinschaftlich genutzten Dachterrassen oder man beobachtet von der Galerie aus das Geschehen in der Werkgasse.

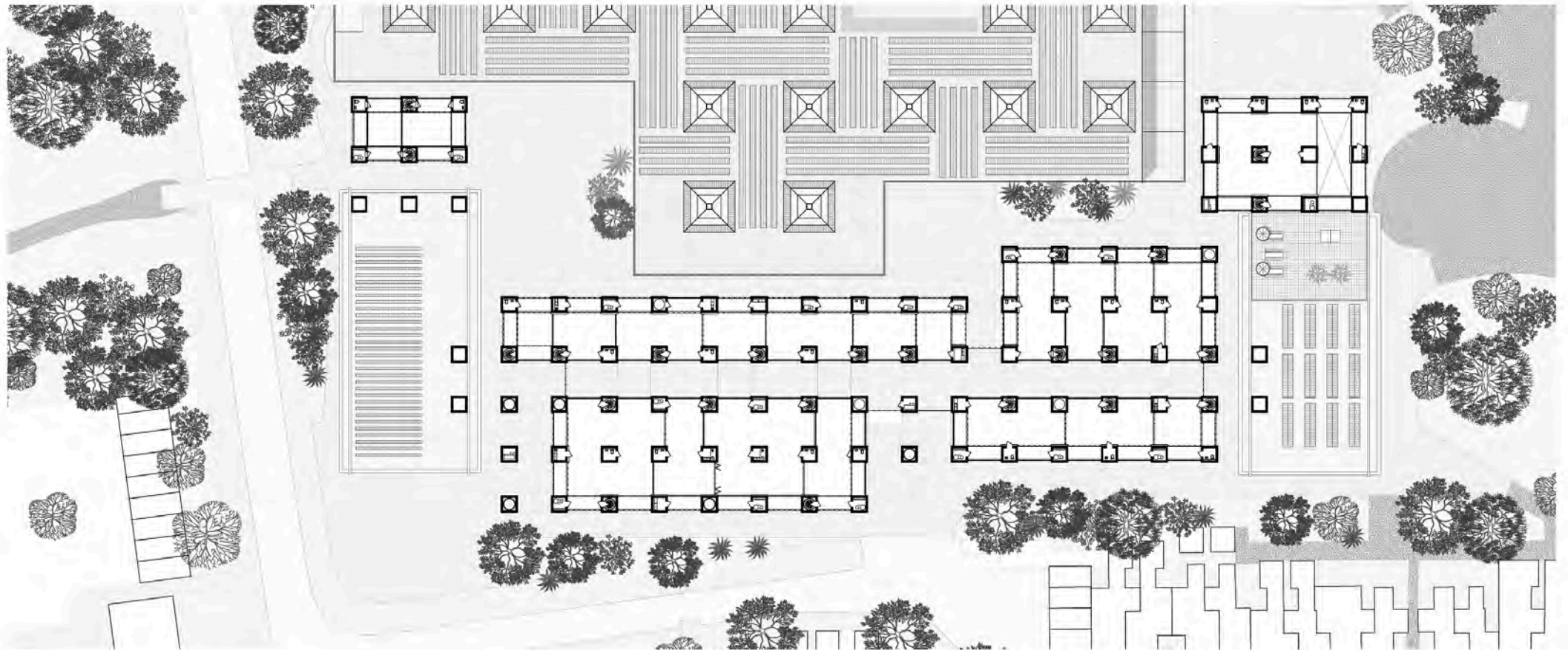


Schwarzplan 1:2000

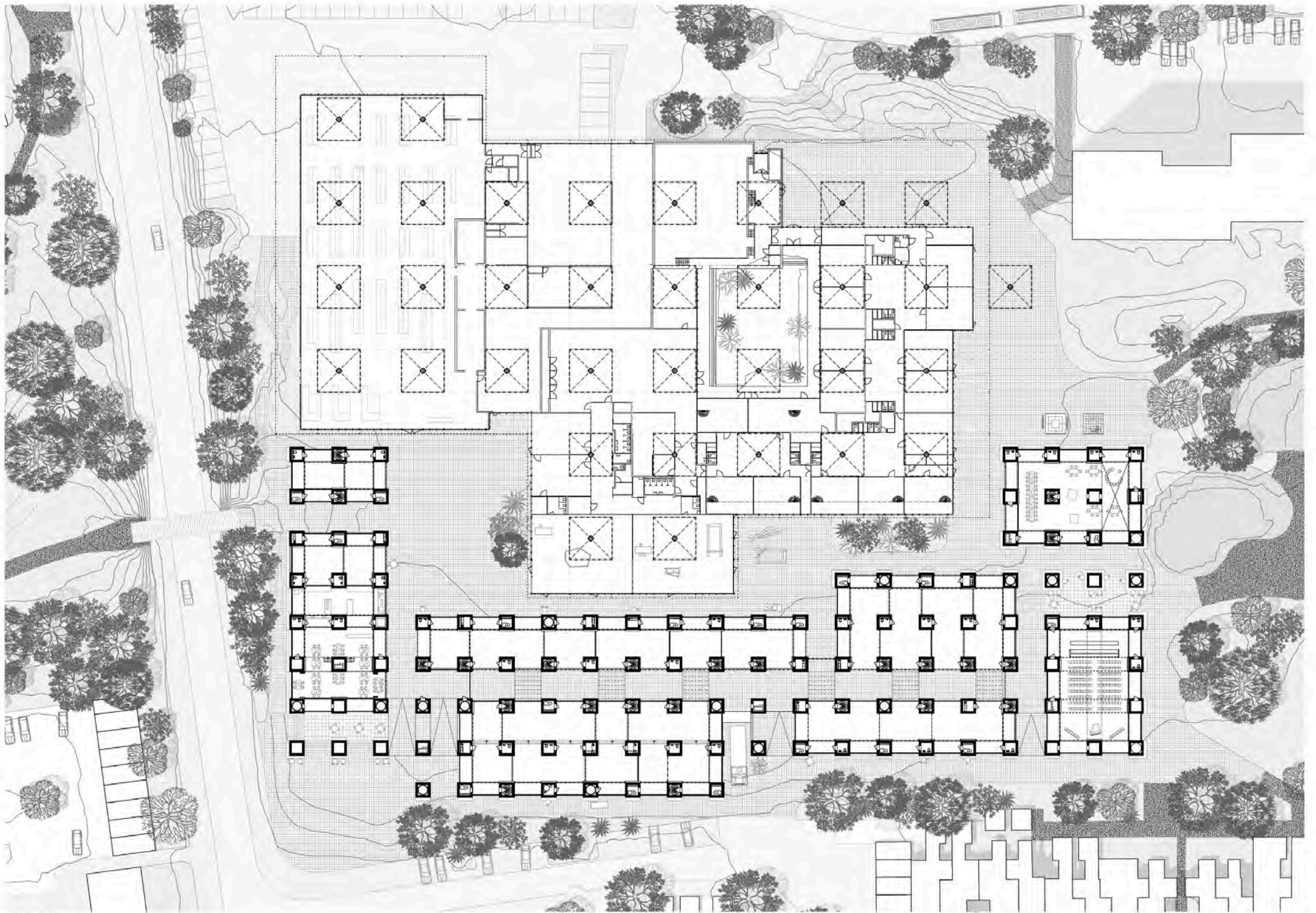


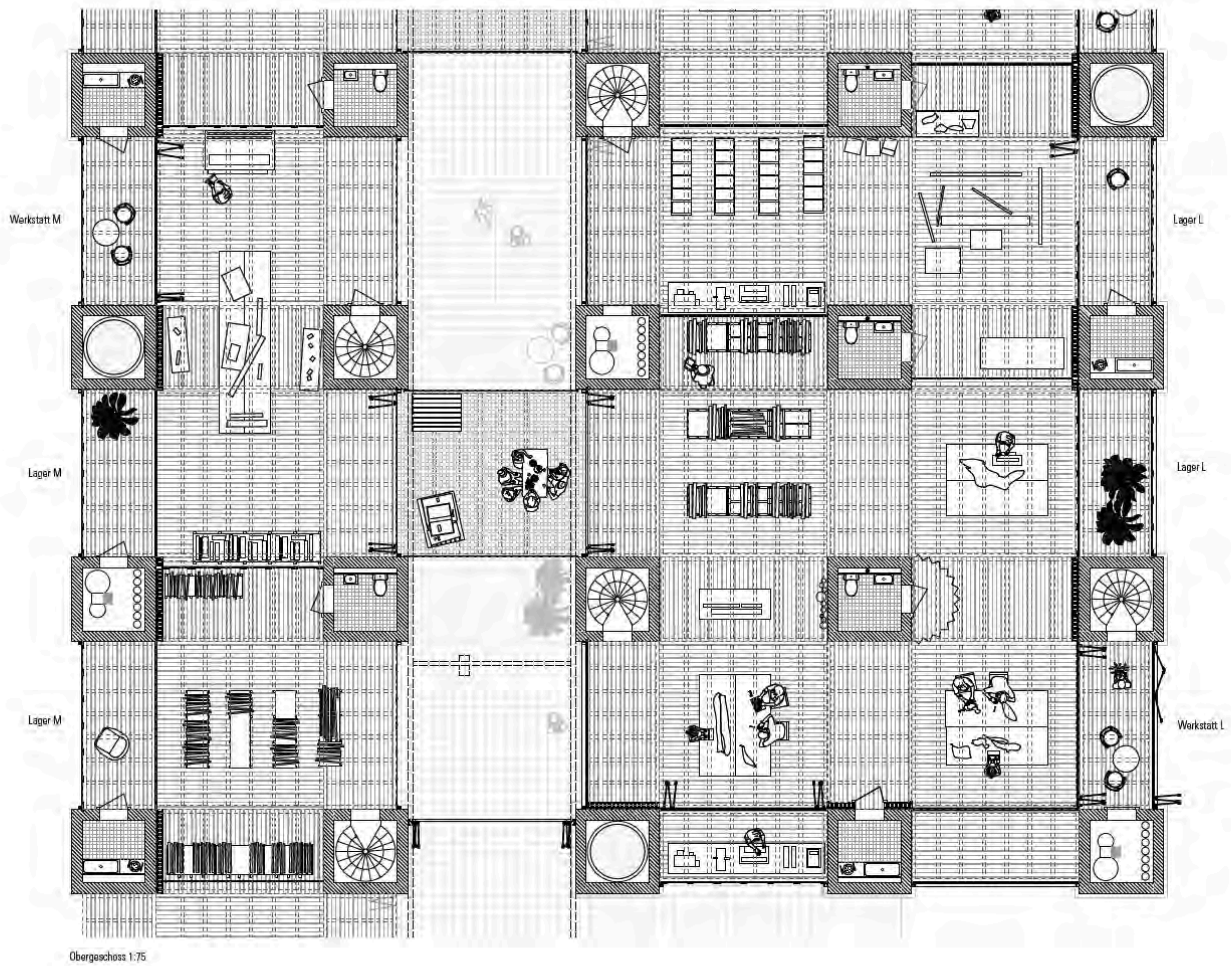


Schnittansicht 1/50

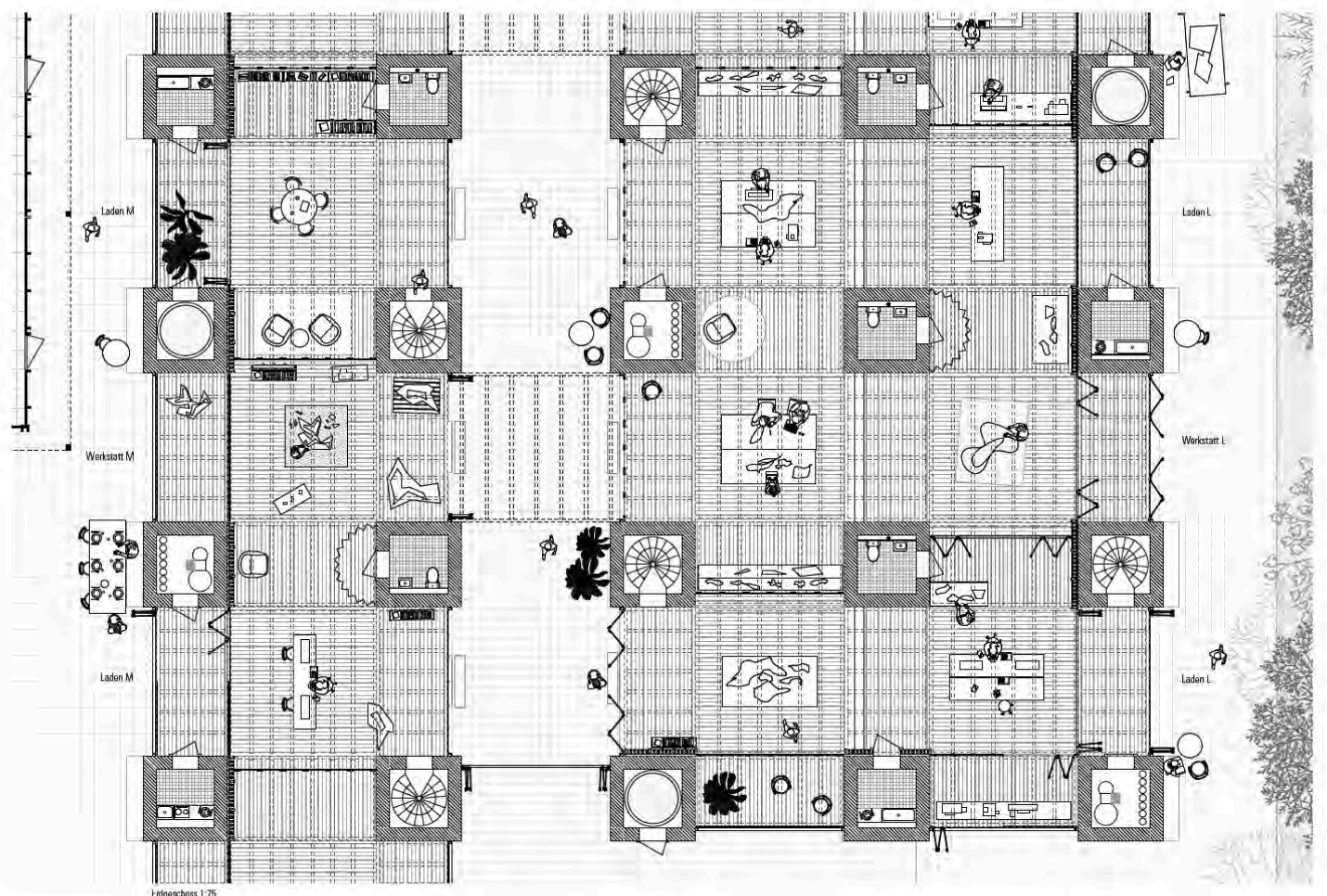


Übersicht 1:200





Obergeschoss 1:75

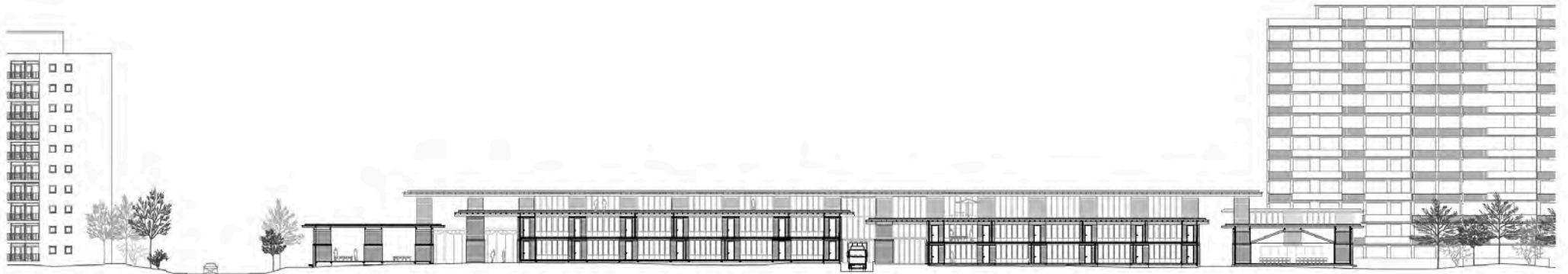


Erdgeschoss 1:75





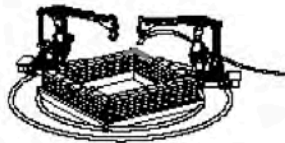
1/200



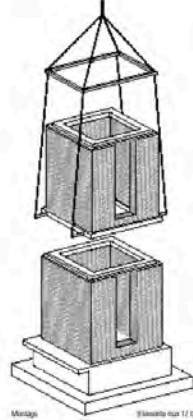
1/200



Vergleichen

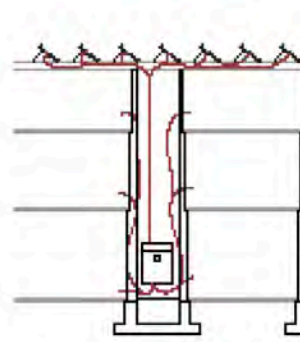


Montage



Einzelteil nach 1:1

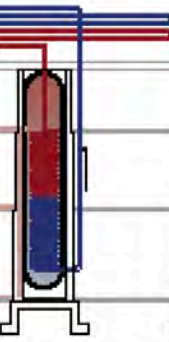
IV - Anlage 180 m² / Technik



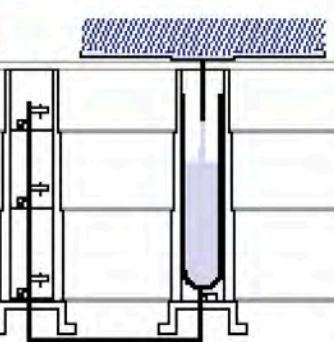
Vertikale Erhellung



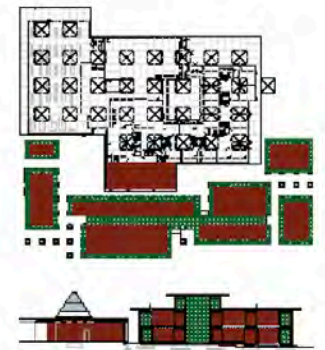
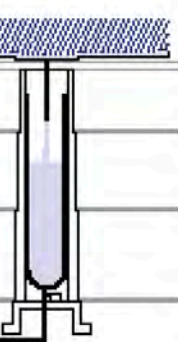
Stoßwärmee 480 m²



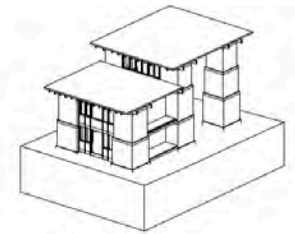
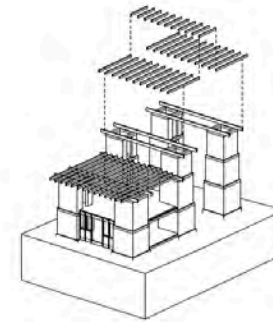
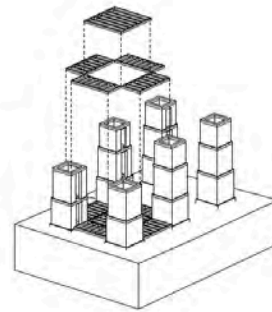
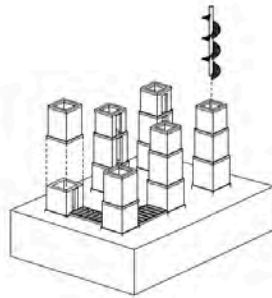
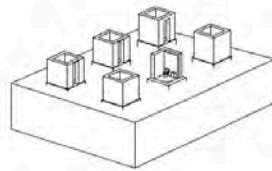
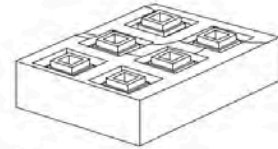
Rechenhaus



Regenwasserzisterne



Beispiel

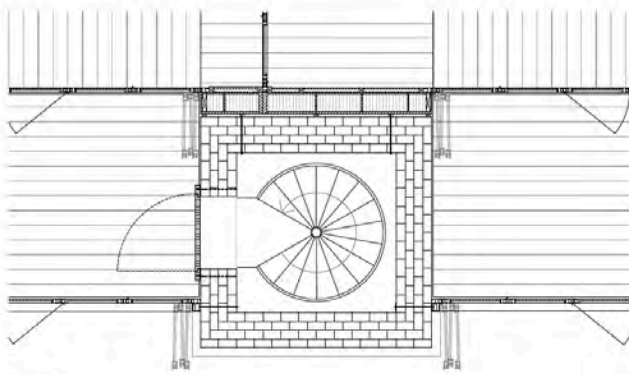


Detail

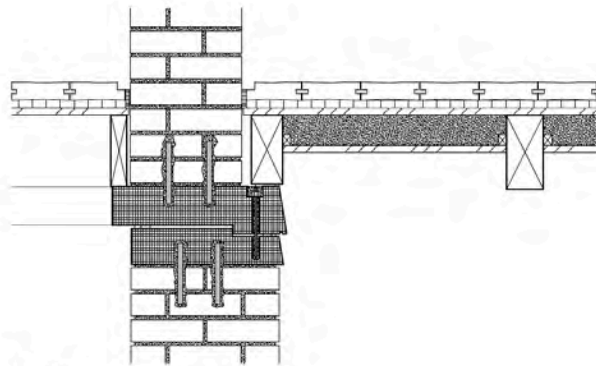


Umweltschutz und Wert

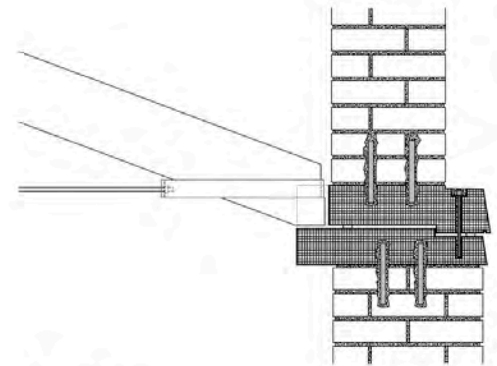




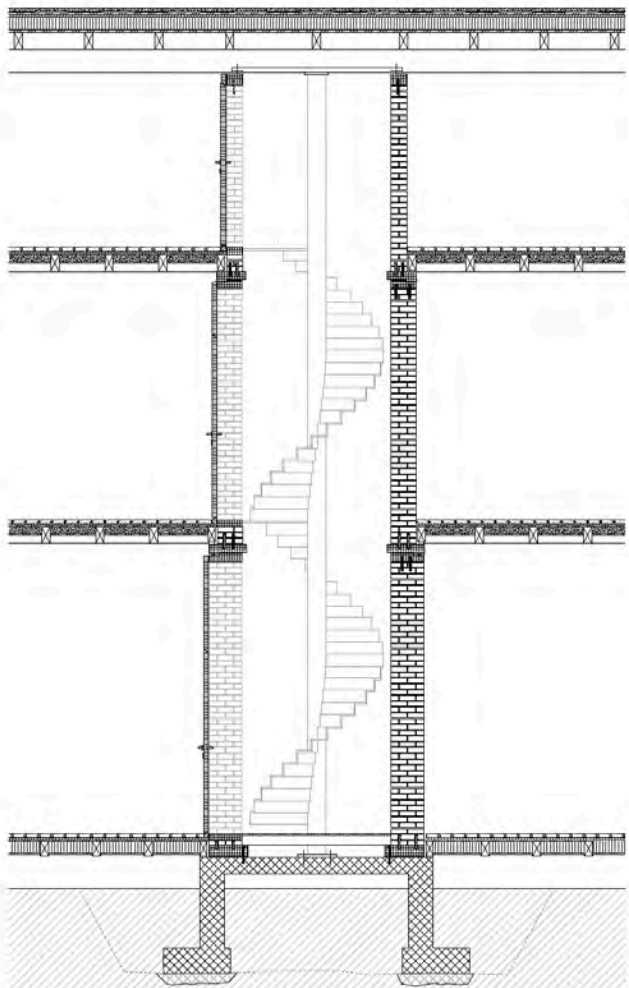
Detailgrundriss 1/20



Anschlußdetail 1/5



Aufgabe untergeordneter Stages 1/5



Detailansicht 1/20



